



# FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:  
Sporadisch

4. Jahrgang  
Nr. 19, Dez.. '98

## UFO-Beobachtung

Am 17. Mai 1998, um 21.59 Uhr, beobachteten in Tegerfelden/ZH die Ehepaare W. und R. Rothacher sowie E. und G. Baumgartner während ca. 3 Minuten in Nord-Ost-Richtung drei hell-leuchtende, runde Objekte, die völlig geräuschlos über den mondbeschienenen nächtlichen Himmel zogen. Die Objekte waren etwas kleiner als der Vollmond, der zu diesem Zeitpunkt bereits zu einem Drittel abnehmend war. Die Flughöhe der drei Objekte betrug ca. 600 Meter, und die Geschwindigkeit dürfte zwischen 200 und 300 Stundenkilometer betragen haben. Das Licht der Objekte war blinkend wie bei einem Helikopter. Nach etwa drei Minuten Beobachtungsdauer verschwanden die Objekte sehr schnell senkrecht in den Nachthimmel, und zwar mit annähernder Lichtgeschwindigkeit, wie die beobachtenden Personen schätzten. Die Sichtung kam rein zufällig zustande, als jemand der Beobachter aus einem Fenster blickte. Interessant ist bei der Beobachtung der Objekte, dass diese auf ihrer Flugbahn zeitweise innehielten und also in der Luft stehen und schweben blieben.

Billy

## Leserfrage

Wenn ich mit einem Raumschiff in die Unendlichkeit des Universums flöge, würde ich irgend einmal wieder zur Milchstrasse zurückkehren?

David Spira/Schweiz

## Antwort

Ein Zurückkehren zur Milchstrasse würde dann erfolgen, wenn das Raumschiff entlang des Materiegürtels flöge und damit also einen gigantischen Kreis beschriebe und so an den Ausgangspunkt zurückkehrte. Flöge das Raumschiff jedoch in der einen oder anderen Richtung quer zum Materiegürtel, dann erfolgte ein Verlassen desselben, und eine Rückkehr zur Milchstrasse wäre illusorisch.

Billy

## Riesiges Sonne-Beben

Bereits im Monat Mai 1998 haben Astronomen ein gigantisches Beben auf der Sonne beobachtet, bei dem 40 000 mal mehr Energie freigesetzt wurde als dies beim Erdbeben 1906 in San Francisco der Fall war, bei dem die Stadt in Schutt und Asche gelegt wurde. Mit der Sonne-Beben-Energie könnten während über 20 Jahren die gesamten USA versorgt werden. Die Entdeckung dieses erstmals von Erdenmenschen beobachteten Sonne-Bebens gelang amerikanischen und schottischen Wissenschaftlern.

Das Sonne-Beben wies eine Stärke von 11,3 Punkten auf der Richter-Skala auf, und war also stärker als das heftigste jemals auf der Erde registrierte Erdbeben, das bei etwa neun Punkten auf der Richter-Skala

lag. Die Sonneeruptionen wurden an der Stanford-University in Kalifornien und an der University of Glasgow untersucht. Sonneeruptionen können immer wieder an der Oberfläche beobachtet werden, wobei extrem heisse Gase sowie Teilchen- und Röntgenstrahlen austreten. Bei Beobachtungen von mittelgrossen Eruptionen von Röntgenstrahlen erschienen auf der Sonneoberfläche Wellen wie auf dem Wasser, wenn ein Stein oder sonstiger Gegenstand hineingeworfen wird.

Die Sonneeruptionen erzeugen eine riesige elektromagnetische Explosion in der oberen Atmosphäre, der in Richtung Mittelpunkt eine Schockwelle folgt. Trifft diese Welle auf die Sonneoberfläche, dann bilden sich Schallwellen, die dann ein gewaltiges Beben auslösen. Die Messungen in bezug auf die Schallwellen ergaben, dass diese zehnmal stärker waren als erwartet. Ihre Geschwindigkeit nahm stetig zu.

Weitere Untersuchungen der Sonnebeben werden Aussagen über die Art der Energie zulassen, die dabei entsteht. Damit könnten auch die Ausbrüche besser vorhergesagt werden, was für die Erdenmenschen wichtig ist, denn besonders starke Sonneeruptionen vermögen auf der Erde zu Störungen der Telekommunikation und zum Ausfall von Satelliten zu führen.

Billy

## Neue Bilder vom Mars

Neue Bilder der US-Sonde <Global Surveyor> lieferten schon im Frühling 1998 den Beweis, dass auf dem Mars ausserhalb der Pole Eis existiert. Durch die Bilder kann nachgewiesen werden, dass am Aequator eine Ansammlung von Eisenmineral an der Oberfläche lagert. Das Eisenerz ist in einer Gegend mit einem Durchmesser von rund 500 Kilometern zu finden und entstand vermutlich in heissem Wasser.

Die Wissenschaftler hoffen, dass auch das Eis Beweise für früheres Leben auf dem Mars enthält. Im Jahre 2001 soll eine neue Sonde auf dem Mars landen und Proben untersuchen.

Billy

## Lausch-Angriff auf Ausserirdische

Amerikanische Radioastronomen geben nicht auf, weiterhin in den Weltenraum hinauszulauschen, um eventuell doch noch Funksignale ausserirdischer Zivilisationen aufzuspüren. Bereits im Monat Oktober liessen sie verlauten, dass sie mit dem grössten Radioteleskop der Welt, der 300 Meter hohen Antenne des Arecibo-Observatoriums in Puerto Rico in die Tiefen des Alls lauschen. Der kosmische Lauschangriff trägt den Namen SERENDIP V und ist technisch derart eingestellt, dass er an dem stets ausgebuchten Instrument keine kostbare Messzeit beansprucht. Das ganze Suchen nämlich fusst auf einem <Huckpack-Verfahren>, das parallel zu den anderen Radiobeobachtungen mitläuft. Gesamthaft horcht SERENDIP V simultan rund 168 Millionen verschiedene Radiokanäle nach künstlichen ausserirdischen Signalen ab.

Billy

## Was ist zu den Anfeindungen in bezug auf Billys angebliche Modelle zu sagen?

Mit notorischer Wiederholung wie mit einer tibetischen Gebetsmühle wird rund um die Welt immer wieder der Vorwurf erhoben, Billy sei ein Lügner und Betrüger, weil er überhaupt keine ausserirdischen Raumschiffe photographiert bzw. gefilmt habe, sondern lediglich selbst zusammengebastelte Modelle. Billy hat tatsächlich – man höre und staune – Bilder von Raumschiff-Modellen angefertigt, obgleich er selbst niemals derartige Objekte zusammengebastelt hat. Um es genau zu sagen, er hatte es sogar mit zwei verschiede-

nen Modellen zu tun. Von einem 70 cm grossen Metall-Modell eines Plejaden/Plejaren-Schiffes, das er kurzfristig von der Raumschiffpilotin Semjase leihweise erhalten hatte, fertigte Billy Meier insgesamt zwei Diafilme an. Einer der beiden Filme wurde ihm zwei Tage nach der Entwicklung gestohlen, während mit dem anderen ein Missgeschick passierte. Die Diastreifen dieses Filmes sind nämlich durch eine Unachtsamkeit zunächst im Papierkorb und anschliessend in einer Feuerstelle gelandet. Später stöberte Billys Ex-Frau die mehr oder weniger stark verbrannten Diastreifen in der Feuerasche auf und händigte sie einem damaligen Mitarbeiter aus, der sie wieder einigermassen in Ordnung bringen sollte. Dieser Mitarbeiter, der damals als Verwalter von Billys Bildmaterial fungierte, entpuppte sich später als Verräter und verschickte diese angesengten Abfallkübel-Photos an Billys Gegner in aller Welt, mit dem Hinweis, dies seien die angeblichen Raumschiffbilder. Das einzig brauchbare Photo dieser Art, das mir bekannt ist, wurde jedoch veröffentlicht – aber wohlgerne ausdrücklich als Modell deklariert und nicht als Raumschiff, wie verleumderisch von Billys Widersachern behauptet wird. Davon kann sich jedermann anhand des Photoverzeichnisses überzeugen (Bild-Nummer 63). Ausgerechnet die qualitätsmässig schlechtesten Bilder aber sind in die Hände derer geraten, die Billy nicht besonders freundlich gesinnt waren.

Ausserdem knipste Billy ein 42 cm langes Kunststoffmodell, das er von amerikanischen Studenten aus Hollywood als Geschenk erhalten hatte. Es hing jahrelang in Billys Büro, und böartige Zungen streuten das Gerücht aus, man habe jede Menge von Raumschiff-Modellen in Billys Garage gefunden und natürlich auch jede Menge misslungener Modell-Aufnahmen im Abfallkübel. In Anwesenheit einer amerikanischen Forschungsgruppe wurde dieses Modell mit einem dünnen Faden an einer langen Bohnenstange aufgehängt und in allen möglichen Variationen mit Billys Kamera photographiert. Man verfolgte damit den Zweck, diese Modellaufnahmen mit Billys echten Raumschiffbildern zu untersuchen. Anhand dieser Untersuchung konnte man relativ schnell und zuverlässig die Modellaufnahmen von den echten Bildern unterscheiden. (Modelle verbreiten keine energetische Ausstrahlung rings um das Objekt, um nur ein Beispiel zu nennen.) Aber selbst damit gaben sich die Forscher nicht zufrieden. Mit Hilfe eines Spezial-Messgerätes konnten sie nämlich einwandfrei den Beweis erbringen, dass Billys Angaben über Grösse und Entfernung eines photographierten 7-m-Schiffes haargenau mit ihren eigenen Ermittlungen übereinstimmten. Billy hätte wahrlich in einer Modellfabrik eines Filmstudios arbeiten müssen, um all das herzustellen, was in seinem Bildmaterial von mehr als 1000 Diabildern aufscheint. Alles in allem ein Riesenaufwand an Arbeit, Material, Zeit und Geld, was für Billy überhaupt nicht in Frage kam, denn er verfügte weder über das eine noch über das andere, was zwei Dutzend Zeugen jederzeit vor Gericht bestätigen könnten. Billy lebt auch nicht wie ein Eremit auf einer einsamen Farm oder Berghütte, und somit konnte er sich überhaupt keine unlauteren Machenschaften erlauben, ohne von seinen Angehörigen und Mitbewohnern ertappt zu werden. Als Einarmiger hätte Billy sowieso sein Bildermaterial so nicht schaffen können. Nachweislich ist es jedoch bislang keinem einzigen Widersacher gelungen, auch nur einen einzigen Helfer namhaft zu machen (selbst einer seiner Todfeinde war dazu nicht imstande!). Dass Billys Ex-Frau alle Aktivitäten ihres Mannes mit Argusaugen beobachtete und natürlich jede unlautere Machenschaft entweder verhindert oder verraten hätte, das wissen alle, die Frau Meier näher kennengelernt haben. Von Billys Gegnern wird unter anderem auch ins Feld geführt, man habe Billys Bildmaterial mit Hilfe wissenschaftlicher Analysen als plumpe Fälschungen entlarvt. Hier wird ganz offensichtlich mit zweierlei Mass gemessen, denn alle wissenschaftlichen Analysen, die Billys Beweismaterial positiv begutachtet haben, werden von seinen Gegnern als unkompetent abqualifiziert, als ob sie nichts wert seien, oder sie werden völlig ignoriert, während man im gleichen Atemzug alles andere, was dagegen spricht, als Beweis für Billys angebliche infame Betrugerei hochjubelt.

Leider trifft es zu, dass ein Teil von Billys Bildmaterial manipuliert und weltweit verbreitet wurde, um Billy zu diffamieren und als Lügner und Betrüger zu brandmarken. Es dürfte wohl für jedermann klar sein, dass dieses vorsätzlich manipulierte Bildmaterial durch exakte wissenschaftliche Analysen als Fälschung eingestuft werden muss, das ist überhaupt keine Frage. In diesem Falle handelt es sich jedoch um feindselige Aktionen, mit denen Billy Meier rein gar nichts zu tun hat. Laut Aussage der Plejadier/Plejaren haben bestimmte Kreise weder Mühe noch Kosten gescheut, einen Teil von Billys Bildmaterial (Dias und Super-8-

Filmausschnitte) zu manipulieren. Teilweise handelt es sich um primitive, leicht erkennbare Fälschungen, die verschiedene Unkorrektheiten aufweisen. Wie wäre es sonst zu erklären, dass ein auf einem Bild nachträglich eingefügter Faden – als angebliche Aufhängung eines Raumschiffmodells deklariert – nicht nur am falschen Platz, sondern auch an mehreren Stellen gleichzeitig erscheint? Andere sind hingegen nach allen Regeln der Kunst so perfekt gefälscht, dass man bei oberflächlicher Betrachtung überhaupt nichts merkt. Erst bei genauer Untersuchung treten die Manipulationen in Erscheinung. Solcherart gefälschtes Material wurde von Billys Feinden in Umlauf gesetzt, um ihn auf diese miese Art und Weise als Schwindler anzuprangern.

### **Böswillige Manipulationen**

Um Billy als Lügner und Betrüger hinzustellen, wurden zahlreiche Manipulationen an seinem Photo- und Filmmaterial vorgenommen. Durch genaue Abklärungen haben die Plejadier/Plejaren festgestellt, dass Billy Meier insgesamt 1476 Photos und 34 Kurzfilme angefertigt hatte, und zwar von ausserirdischen Raumschiffen und Landespuren, Flugmanövern und Weltraumbildern. Von den Diabildern wurden mehrere hundert gestohlen und mindestens 230 auf verschiedene Art und Weise gefälscht. All die Tricks, die man Billy anlastet, haben die Fälscher selbst angewendet. Verschiedene Betrüger, die Billy Schaden zufügen wollten, haben keine Mühe und Mittel gescheut, was auch weiterhin geschieht.

### **Auszüge aus Kontaktgesprächen zwischen Ischwisch Ptaah und Billy:**

So wurden unter anderem von Billys Photos plejadischer Raumschiffe exakte Modelle nachgebaut und an den jeweiligen richtigen Aufnahmeorten damit neue, gefälschte Bilder aufgenommen. Dazu haben sie Stativ und Kameras verwendet, wobei sehr genau der gleiche Bildausschnitt eingestellt wurde, wie auf Billys Photos, um danach an langen Stangen die an dünnen Schnüren und Drähten aufgehängten Modelle in die richtige Position zu bringen und diese zu photographieren. Diesbezüglich wurden auch Originalfilme gestohlen und verfälscht. Zu diesen Verfälschungen zählen leider auch eine ganze Menge Weltraumbilder, wie z.B. die Koppelung der Sojus mit der Apollo-Kapsel im Jahre 1975; Bilder von echten Sauriern usw. (Quetzal reagierte sehr verärgert und teleportierte sämtliche Bilder aus Billys Büro und eliminierte sie sogar, so dass leider keine Möglichkeit mehr besteht, die Fälschungen mit den echten Bildern zu vergleichen.)

Billy war ja gezwungen, seine Diafilme und 8-mm-Filme zum Entwickeln aus der Hand zu geben. Bei dieser Gelegenheit wurde ihm etliches Material entweder gestohlen oder als Fälschungen zurückgegeben. Jedenfalls erhielt er nie die Originale, sondern immer nur Kopien ausgehändigt. So befinden sich also zahlreiche Photos in unserem Besitz, die Billy ganz bewusst in gefälschter Form zugeschoben wurden, von denen er gar nicht weiss, dass es sich um Fälschungen handelt. Solchermassen gefälschte Photos werden auch heute von verschiedenen Leuten gehandelt, um Billy des Betruges zu bezichtigen. An den Manipulationen beteiligen sich verschiedene Personen im In- und Ausland. Als Hauptakteur fungierte der Photograph S., bei dem Billy Meier anfangs seine Filme entwickeln liess. Dieser Photograph wurde unter massivem Druck gezwungen, Fälschungen aller Art von Billys Beweismaterial durchzuführen und Billy diese Fälschungen als angebliche Originale auszuhändigen. Nach seiner Adresse gefragt, erklärte der Photograph (inzwischen verstorben), er könne sie nicht nennen, denn seine Frau dürfte nicht wissen, dass er bei Billy Meier ein- und ausgehe. Die Frau sei total gegen Meier eingestellt und werde fuchsteufelswild, wenn sie nur dessen Namen höre. Er sagte bloss, er stamme aus dem Rheintal, was allerdings nicht stimmte, genausowenig wie seine Geschichte mit der Frau. Er holte übrigens das gesamte Filmmaterial stets persönlich bei Billy ab und brachte es auch wieder zu ihm zurück.

Zu den Auftraggebern gehören unsere gefährlichsten Feinde und Widersacher, die sowohl Billy Meier als auch seine Mission vernichten wollten seit Anbeginn. Und dies sind die geheimnisumwitterten **Black Men (oder Men in Black)** sowie die **Gizeh-Intelligenzen**.

Wenn jemand wie ich Billys Lebensweise seit mehr als zwei Jahrzehnten kennt, stellt sich unwillkürlich ein-

mal die Frage, welche Gründe ihn für seine angeblichen unlauteren Machenschaften veranlasst haben könnten. Im Gegensatz zu den Mächtegegnern-Ufologen und den Kontaktschwindlern aller Couleur will Billy überhaupt nicht im Rampenlicht der Öffentlichkeit stehen und sich als Prophet der Neuzeit vor neugierigem Publikum bestaunen und feiern lassen. Vielmehr lebt er ziemlich zurückgezogen und bescheiden, was ihm teilweise sogar noch übel genommen wird. Es klingt wie unbeschreiblicher Hohn, wenn man die Horrorgeschichten liest, die von einem Familienmitglied in einem Interview mit Herrn Peiniger (Mitglied der GEP) vom Stapel gelassen worden sind.

1. Beispiel:

HWP: Wie denkt Ihr Mann eigentlich über seine Gruppenmitglieder? Sind das nur <Deppen>, die ihm ein schönes Leben finanzieren?

Familienmitglied:

Ja klar, sicher. Ausserdem lebt er ja gratis da oben auf dem Hof. Jeder Mann wäre froh, wenn er so ein Leben hätte. usw.

2. Beispiel:

HWP: Glaubt Billy eigentlich selber an seine Kontakte zu den Plejadiern?

Familienmitglied:

Doch, doch. Er glaubt selber daran. Er ist überzeugt, dass das so ist. Und um diese Kontakte belegen zu können, fälscht er die Photos. Auch damit er immer wieder den Leuten der Kerngruppe sagen kann, schaut her, das ist so und so gewesen. Er braucht ja die Leute, er kann ja nicht alleine auf eigenen Füßen stehen. Aus seinem psychischen Labyrinth will er nicht herauskommen. Denn wenn er da raus kommen wollte, müsste er ja auch hinterher ganz arm leben. Die echten Kontaktler, die gehen nicht unter die Leute oder zu den Massen, die bleiben so versteckt – ein Leben lang. Und die, die nur Geld machen wollen, die gehen raus, die müssen Leute haben, so wie mein Mann. Er muss Leute haben, die ihn zum Himmel hochheben.

Dazu nur ein paar Bemerkungen: Wer die Ausführungen von Methusalem zur Einsicht erhalten hat, dem fällt es wahrlich nicht schwer zu entscheiden, wer aus dem psychischen Tohuwabohu herauskommen muss – Ein spezielles Familienmitglied sollte sich einmal an der eigenen Nase packen, denn dieses war es ja, das Billy jahrzehntelang das Leben buchstäblich zur Hölle machte. Wie allen Insidern bekannt ist, war dieses auch hochprozentig daran schuld, dass Billy im Jahre 1982 zusammenbrach und einen fast tödlichen Unfall erlitt, dessen Folgen ihm jahrelang schwer zu schaffen machten und ihn teilweise auch weiterhin sein Leben lang belasten. Zum Glück gehören diese unheilvollen Zeiten der Vergangenheit an. Insofern haben sich die Lebensverhältnisse für Billy Meier ganz gewaltig gebessert, aber alle übrigen Belastungen aller Art sind geblieben, und die sind wahrlich nicht von Pappe. Aussenstehende haben nämlich meist keine blasse Ahnung, welche Leistungen Billy Meier tagtäglich, jahrein jahraus für die Erfüllung seiner Mission erbringt. Von einem schönen sorglosen Leben kann also überhaupt keine Rede sein, ganz im Gegenteil. Die Erfüllung seiner freiwillig gewählten Missionsaufgabe hat z.B. seine Gesundheit infolge ständiger Beanspruchungen diverser Vorkommnisse unliebsamer Art ganz übel strapaziert, so dass er sich mit mehr oder weniger schmerzhaften Beschwerden abfinden und durchbeissen muss. Trotzdem ist es ihm seit ich ihn kenne nicht ein einziges Mal eingefallen, sich einmal einen Urlaub zu gönnen, was er eigentlich vom gesundheitlichen Standpunkt aus schon seit Jahren dringend nötig hätte. Ferner ist es eine Tatsache, dass Billy in unermüdlichem Einsatz all seiner Kräfte ohne Entgelt für sämtliche Anliegen der FIGU arbei-



tet, und zwar ohne Rücksicht auf seine angeschlagene Gesundheit.

Die falsche Behauptung, Billy würde sich sozusagen auf Kosten der FIGU-Mitglieder bereichern, entbehrt jeder Grundlage. Das Gegenteil ist der Fall, denn alles, was er irgendwie erübrigen kann, steckt er bedingungslos in die Mission. Im übrigen genießt Billy lediglich das kostenlose Wohnrecht im FIGU-Center auf Lebenszeit, ansonsten hat er genauso wie alle übrigen Mitglieder keinerlei finanziellen Anspruch, denn das gesamte Areal befindet sich mit allem Drum und Dran im Gemeinschaftsbesitz des nichtgewinnbringenden Vereins der Freien Interessengemeinschaft (FIGU). Letztendlich unterliegt der Prophet der Neuzeit zusätzlich noch anderen Belastungen, ganz abgesehen davon, dass er schon 16 hinterlistige Mordanschläge hinter sich hat und ungerechterweise weltweit als grösster UFO-Schwindler gebrandmarkt wird, was er persönlich eigentlich mit grosser Gelassenheit entgegennimmt bzw. -genommen hat. Meines Erachtens trägt er die schwerste Last an der bitteren Erkenntnis, dass sich die Erdenmenschheit auf dem absteigenden Ast befindet und einer unheilvollen Katastrophe entgegengeht. Und obwohl Billy zahlreiche zukünftige Geschehen auf der Erde oft schon jahrzehntelang im voraus kennt, bleibt ihm gar nichts anderes übrig, als zuzuschauen, wie die Menschheit dem Verderben zusteuert, ohne die geringste Chance, dieses Unheil abzuwenden.

Abschliessend möchte ich sagen, dass meines Erachtens einer allein gar nicht so doof sein kann, dass er sich ein so sorgenvolles und beschwerliches Leben aus eigenem Willen aufbürdet, nur um als vermeintlicher Scharlatan und UFO-Schwindler weltweit gehasst und diffamiert zu werden.

### **Kurzgeschichte der Gizeh-Intelligenzen**

Die sogenannten Gizeh-Intelligenzen gehören in ihrem Ursprung zu den alten Lyranern, die in vorgeschichtlicher Zeit bestimmte Gebiete auf der Erde bewohnten. Vor rund 15 000 Jahren versuchten machtgerige Wissenschaftler nach einer 18 000jährigen Friedenszeit alle Macht an sich zu reissen. Dies gelang ihnen jedoch nicht, denn sie wurden von ihren Völkern verjagt und flüchteten mit ihren Raumschiffen in das Beta-Centauri-System, das sich 4,3 Lichtjahre von uns entfernt befindet. Dort wurde von den genannten Wissenschaftlern ein Volk von böser und bestialischer Natur herangezüchtet mit dem Fernziel, eines Tages auf die Erde zurückzukehren, um dort Vergeltung für ihre Vertreibung zu üben. Tatsächlich kehrte dieses Hassvolk – diese negative Splittergruppe – vor rund 13 000 Jahren mit Hilfe ihrer Grossraumschiffe zur Erde zurück, und zwar unter Führung des Ischwisch Arus I. Er war ein Wissenschaftler von äusserst barbarischer Gesinnung und wurde deshalb «der Barbar» genannt. Mit einem Blitzangriff wurde zunächst das Land Hyperborea im Norden Amerikas erobert, und von dort aus erwarben sie sich grosse Macht über die Erdbewohner. In Hyperborea herrschte ein sehr mildes Klima. Und zwar handelt es sich um das heutige Florida, das durch einen Polsturz in diese heutige Lage versetzt wurde. Diese Aggressoren führten jedenfalls ein hartes Regiment mit den von ihnen unterjochten Erdenvölkern und stifteten viel Unheil, Not und Elend. In ihrem Grössenwahn liessen sie sich sogar als Gott im Sinne eines allmächtigen Schöpfers feiern, forderten Blutopfer und meist tödliche Massnahmen als Vergeltung bei den Erdenmenschen. Nach einigen tausend Jahren ihrer Gewaltherrschaft wurde es dann endlich ganz anders, als die gutgesinnten Brüder Ptaah und Salam in gerechter und humaner Weise regierten und dem Blutvergiessen und all den anderen Übeln ein Ende bereiteten.

Der dritte Bruder ARUSSEM, der das nicht wollte, wurde mitsamt seinen Anhängern vor 3344 Jahren (bezogen auf 1991) von der Erde verbannt. Es dauerte aber nicht allzulange, da kehrte ARUSSEM heimlich mit seinen Anhängern in unser SOL-System zurück. ARUSSEM nistete sich mit seinen Anhängern hauptsächlich im Erdinnern, 1200 m tief unterhalb der Cheops-Pyramide ein, deren unterirdische Räume zum Hauptquartier mit raffinierten Sicherungsanlagen ausgebaut wurden. Deshalb nennt man diese negative Splittergruppe die Gizeh-Intelligenzen. Sie verfolgten nach wie vor das Ziel, die Weltherrschaft auf der Erde zu erringen, und dazu war ihnen jedes Mittel recht. Gezwungenermassen arbeiteten sie im Untergrund, dafür aber mit den übelsten Methoden und Machenschaften, mit Intrigen, Lug und Trug, Falsch-

belehrung, Irreführung, bösartigen Beeinflussungen usw. (impuls-telepathisch).

Seit jeher verbreiteten sie religiöse Irrlehren, erkoren sich Erdenmenschen als sogenannte ausserirdische Kontaktpersonen, die dann durch unlautere Beeinflussung irreführt und als gehorsame Gefolgsleute für ihre Weltherrschaftspläne missbraucht wurden (laut Semjase 723 Erdenmenschen, wovon 27 weltweit an die Öffentlichkeit getreten sind). Sie überwachten und beeinflussten die geheime Thule-Gesellschaft. In jüngster Zeit versuchten sie unter anderem den Aufbau des FIGU-Centers sowie Billy Meiers Missionsarbeit zu zerstören. Sie arbeiteten mit einer alt-nazistischen Geheimgruppe in Südamerika zusammen, die heute noch existiert, und beeinflussten die FIGU-Mitglieder, Anhänger und Gegner in negativer Weise durch Telepathie-Impulse. Zu diesen Machenschaften gehören auch heimtückische Mordversuche an Billy sowie die sogenannten sieben Streiche (siehe <Angriffe der Gizeh-Intelligenzen> S. 342 in meinem Buch «... und sie fliegen doch!»). Letztlich haben die Gizeh-Intelligenzen kräftig mitgemischt, als es darum ging, Billy als Betrüger anzuklagen in bezug auf Photofälschungen.

Erst nach einem heimtückischen Mordversuch an Billy durften seine ausserirdischen Freunde das Gesetz der logischen Gewalt anwenden, d.h. im Klartext: die auf unserer Erde ansässigen Gizeh-Intelligenzen wurden in mühevoller Arbeit gefangengenommen und anschliessend auf einen fernen Planeten deportiert, wo sie lebenslang verbleiben müssen. Dies geschah im Mai 1978.

Gemäss den Angaben des Ischwisch Ptaah vom 14. Mai 1998 sind die negativen Gizeh-Impulse noch jahrzehntelang wirksam, unter Umständen sogar noch 200 bis 300 Jahre (Speicherung in der Akasha-Chronik). «Und betroffen von diesen Impulsen der Gizeh-Intelligenzen dürften alle jene sein, die voller Intrigen, Verleumdungen und sonstigen negativen Machenschaften gegen dich (Billy) und die Mission arbeiten, ohne dass sie Kenntnis von diesen Impulsen haben (Semjase-Block, Seite 2363).»

### **Geheimnisumwitterte Black Men (Men in Black)**

Ab und zu passieren auf unserem Planeten recht unglaubliche, ja sogar recht unheimlich anmutende Ereignisse. Zu diesen gehören zweifellos die mysteriösen Männer in Schwarz (Black Men oder Men in Black), wie sie infolge ihrer stets schwarzen Kleidung genannt werden. Dabei handelt es sich keineswegs um eine Legende, sondern um nackte, unerfreuliche Tatsachen. Diese Black Men sind Mitglieder einer gefährlichen Geheimgruppe, die bei uns auf der Erde seit Jahrzehnten ihr verabscheuungswürdiges Unwesen treibt.

«Diese ominösen Personen verbreiten unter den privaten UFO-Forschern soviel Angst und Schrecken, dass das Wort Terror in diesem Fall noch recht harmlos klingt. Dieser Terror geht angeblich sogar so weit, dass bereits eine ganze Anzahl privater UFO-Forscher ihr Archiv und Untersuchungsmaterial vernichteten. Einige andere UFO-Forscher verschwanden spurlos, nachdem sie mit dem UFO-Terror konfrontiert wurden (aus der Stimme der Wassermannzeit Nr. 17).»

Im Perry Rhodan-Report Nr. 30 stellt Gerhard Steinhäuser folgendes fest: «Charakteristisch in allen Fällen sind folgende Tatsachen:

1. Es tauchen oft, nachdem jemand Beobachtungen (und Photos) von angeblichen UFOs gemacht hat, Männer auf, die von dem Beobachter die Herausgabe von Filmmaterial und Notizen verlangen.
2. Sie geben sich dabei (in den USA) meist als Mitglieder eines Geheimdienstes aus – wie etwa der NORAD (North American Air Defence), ohne jedoch je einen Ausweis oder einen Durchsuchungsbefehl vorzuzeigen.
3. Die MiB (Men in Black) tauchen fast immer zu dritt auf, tragen schwarze Kleidung und fahren angeblich auch schwarze Limousinen, deren Kennzeichen zweifelsfrei falsch sind.
4. Falls die Herren das Verlangte nicht freiwillig bekommen, erfolgen Einbrüche oder die Vernichtung des Materials.»

Von diesen Aktivitäten hört man allerdings seit einigen Jahren so gut wie nichts mehr. Das heisst aber nicht,

dass diese Unholde, die nicht nur schwarze Kleidung tragen, sondern in manchen Fällen auch selbst eine dunkle Hautfarbe aufweisen (aber nicht direkt schwarz), ihre Tätigkeit eingestellt haben. Ich denke, dass sie möglicherweise ihre ursprüngliche Taktik etwas abgeändert haben, aber nach wie vor dasselbe Ziel verfolgen. Ganz offensichtlich wollen sie jede Art von UFO-Forschung verhindern. Laut Ptaah wollen sie mit allen Mitteln verhindern, dass positive ausserirdische Kräfte Kontakte mit den Erdenmenschen aufnehmen und diesen hilfreich beistehen. Wenn es darum geht, die Wahrheit über die Existenz der UFOs zu unterdrücken und zu verheimlichen, dann schrecken diese äusserst skrupellosen Männer in Schwarz weder vor Morddrohungen noch vor heimtückischen Mordanschlägen zurück. Gemäss den Angaben von Ischwisch Ptaah vom 14. Mai 1998 gehen von den hinterlistigen Mordanschlägen auf Billy Meier nicht weniger als 11 auf ihr Konto (am 8. und 10. Juni 1998 erfolgten zwei weitere Mordanschläge, die auf das Konto der MiB gehen). Nachdem diese glücklicherweise nicht zum Erfolg geführt haben, versuchen sie mit anderen Mitteln, Billy weltweit unglaublich zu machen und seine Mission nach allen Regeln der Kunst in Misskredit zu bringen.

«Wer auch immer diese Männer sind, sie tauchen urplötzlich auf, um nach ihrem In-Aktion-Treten ebenso plötzlich wieder zu verschwinden. Nie konnte einer der UFO-TERROR-AGENTEN von Streitkräften der Polizei gestellt werden – immer verlor sich ihre Spur im Nichts (Billy – WZ Nr. 17).»

#### **Noch ein paar Ausführungen von Ptaah (14. Mai 1998):**

«Die Black Men verfügen über Fähigkeiten, die für normale Erdenbürger phänomenal erscheinen.»

Nachdem sie unter anderem auch die Fähigkeit besitzen, irgendwelche Gegenstände aus verschlossenen Räumen zu entwenden, braucht man sich auch nicht zu wundern, dass sie je nach Wunsch und Dafürhalten Gebrauch davon machen.

«Viele wichtige Dinge haben sie z.B. aus Billys verschlossenen Räumen entwendet. Durch ihre vielartigen Möglichkeiten, die ihnen zur Verfügung stehen und die sie beherrschen, können sie solche Unternehmen mit Leichtigkeit durchführen. Es sind ihnen praktisch keine Grenzen gesetzt, und schon allein diese Tatsache macht sie sehr gefährlich.»

Es ist für sie auch ohne weiteres möglich, in relativ kurzer Zeit gesuchte Menschen ausfindig zu machen, ganz egal, wo sie sich auch immer auf der Erde aufhalten (z.B. amerikanische Doppelgängerinnen von Asket und Nera). Sie setzen manche Erdenmenschen mit Androhung von Repressalien unter Druck und zwingen die Eingeschücherteten, für ihre unlauteren Machenschaften zu arbeiten.

«So wurde auch der Photograph S. gezwungen, Billy Meiers Bildmaterial auf alle mögliche Art und Weise zu manipulieren, um ihn auf diese miese Art und Weise zu diffamieren und als Lügner und Betrüger zu brandmarken.»

Billy: Mit ihren Intrigen haben sie seit jeher schon viel Unheil auf der Erde angerichtet, indem sie Menschen in den Wahnsinn und in die Irrenhäuser trieben, wenn sie ihnen lästig wurden und sie diese nicht einfach umbringen wollten, weil deren psychische und bewusstseinsmässige Labilität bessere Möglichkeit bot, ihre Verbrechen zu vertuschen.

Die Black Men beeinflussen bestimmte Erdenmenschen bösartig in negativer Weise durch unbemerkbare Telepathie-Impulse, genauso wie dies die Gizeh-Intelligenzen praktizierten. Laut Ptaah sind solche Impulse auch heute noch auf FIGU-Mitglieder und auf ihre Widersacher gerichtet.

Billy: Was sie in bezug auf die Führung gewisser Regierungen und Militärs usw. anrichteten und weiter anrichten, das geht wirklich auf keine Kuhhaut. Deshalb ist es ratsam, auf der Hut zu sein!

Guido Moosbrugger/Deutschland

## **Moderner UFO-kultreligiöser-Sektierismus heute**



## **Pseudo-UFO-Kontaktler, UFO-Kult-Gläubigkeit, UFO-Kult-Religionen und UFO-Sektierer nehmen überhand**

Mit dem allmählichen Aufkommen des <Internet> wurde im Verlaufe der letzten 5 Jahre den ungezählten und verantwortungslosen UFO-Schwindlern, den Pseudo-Kontaktlern, Schwindlern, UFO-Gaunern und profitgierigen UFO-Banditen aller Schattierungen sowie den ungezählten durchaus ehrbar bemühten Ufologen mit dem Computer ein unermesslich grosses und neues Betätigungsfeld eröffnet. Wie kleine auf-flackernde Lichter haben sie sich via Internet auf den Computer-Bildschirmen und in der Presse der Welt bekannt gemacht – diese buchstäblich erobert. Dabei ist das Internet durch die vielen angeblichen <UFO-Kontaktler>, als üble Nebenerscheinung, zum wohl grössten Tollhaus der Welt geworden. Wer früher kaum oder überhaupt nicht die Möglichkeit hatte, mit seinen Irrlehren oder mit seinen UFO-kultreligiösen-Wahnideen an die Öffentlichkeit zu gelangen, erstellt sich heute mit einer gewissen Leichtigkeit eine eigene Homepage und plaziert diese im Internet.

Immer häufiger treten auch Mauscheler und Dumme (WV) auf den Plan, die einfach Billys Photoaufnahmen oder Auszüge seiner Texte für ihre Fälschungen verwenden, wovon sich die Plejadier/Plejaren natürlich distanzieren.

Eine Miluska Drskova aus Tschechien, die von sich behauptet, mit den Plejadiern/Plejaren in Kontakt zu stehen, hat uns sogar ein Tonband zukommen lassen.

Auf dem Band handle es sich um ein Werk plejarischer Musiker, wie ihr Ptaah angeblich persönlich erklärte. Quetzal wiederum habe ihr die Musikaufnahme dann auf das Band überspielt, das im übrigen von sehr schlechter Qualität ist und lediglich eine Mono-Aufnahme.

Die Phantasien der <neuen> Kontaktler scheinen keine Grenzen mehr zu kennen. Wenn man allen Glauben schenken könnte, dann wäre die Erde mittlerweile ein richtiger Tummelplatz – ein intergalaktischer Raumtreff und eine Raststätte für Ausserirdische geworden. Seminare zur Kontaktaufnahme, ja sogar Lichthandys werden zum Kauf angeboten, die einen Kontakt zu den Ausserirdischen ermöglichen sollen. Zu Tausenden leben angeblich Angehörige ausserirdischer Zivilisationen auf unserem kleinen blauen Planeten. Ihre Diplomaten und Abgesandten pflegen angeblich rege Kontakte zu den Erdenmenschen. Und es gibt, so die Behauptungen, gute und böse ausserirdische Mächte. Die meisten haben nur ein einziges Ziel: Den kleinen Erdenwürmern zu helfen und diesen in ihrer gegenwärtig schwierigen Zeit beizustehen, mit direkten Eingriffen durch Evakuations-Schiffe, die in Kreuzformation am irdischen Himmel erscheinen sollen, oder die sich angeblich im Schweife von Kometen verbergen. Angeblich in grosser Zahl verfolgen die Ausserirdischen das Ziel der Erlösung durch Hilfestellung und der Errettung des Erdenmenschen vor dem Bösen und Schrecklichen dieser Erde. Voraussetzung dafür ist jedoch bei den meisten dieser neuen <Pseudo-Kontaktler>, dass ihre neue und meist kult-religiös angehauchte Lehre der Ausserirdischen angenommen wird. Oftmals eine Lehre, in der den Menschen in Form einer neuen Gläubigkeit, Untertänigkeit und Hörigkeit gegenüber den neuen ausserirdischen Göttern Glück, Harmonie und Frieden vorgegaukelt wird. Die Ausserirdischen werden als die neuen von Gott gesandten apokalyptischen Engel der Bibel beschrieben, in deren Hände sich die Menschen wieder begeben müssten.

Ausserirdische Wesen und Zivilisationen treten mittlerweile derart auf den Plan der Erdgeschichte, wie dies früher nur in den wildesten Science-fiction-Filmen der Fall war oder wie sie in Romanen ihr Unwesen trieben usw. So kommen die <neuen> Ausserirdischen heutzutage aus dem Orion-System, oder sie nennen sich – oder werden genannt – die Antarier, die Blauen, die Alpha-Drakonier, die Sigmaner, die Andromedaner, Aenstrianer, Mentakaner, Venusier, Apujaner, Maldekaner, Sirianer, Ceta-Reticulis, Aurieganer, die Paa Tal, Hatonn, Amedo, Melchizedek, Nefilim, Elohim, Greys, OMNI, Akon, Asthar Sheran, LYA – eine Ausserirdische, Ahastar, Der grosse Morenae, Vissaeus, Drunvalo – ein sogenannter <Walk-in>, der sein Wissen angeblich von den Plejadiern erlernt haben soll. Die Aldebaraner – angeblich plejadische Kolonialisten, Andromis, Lord Hilarion, Soltec, Quentin, Argus, Don Miguel, Erzengel Michael, Sanat Kumara, Lord Monka, Sananda alias Jesus Christus, Lord Kuthumi, Arkon, Elohim Tranquillitas, Axon, Hironimus, Aquatius – der angeblich im Auftrage des Herrn spricht usw. usf.

Kaum einer der sektiererischen Pseudokontaktler beachtet dabei die ehrwürdige <Hauptdirektive> aller Evolution. So nämlich diese, dass keinerlei gewaltsame und direkte Einmischung der ausserirdischen Menschen in die Evolution eines fremden Planeten vorgenommen werden darf. «Fröhlich drauf los gewerkelt» und dieser so wichtigen Tatsache ungeachtet, bieten sich die meisten angeblichen Ausserirdischen als glorreiche Helfer an, um durch öffentliche Landungen und Hilfestellungen die Menschen von dieser Erde durch eine Evakuierung zu erretten. Es sollen also Menschen von einer Erdenwelt gerettet werden, die selbst an der Zerstörung der Welt beteiligt waren und die sich als sogenannte <Auserwählte> einfach so davonschleichen können, nur weil sie an einen <lieben Gott> und seine himmlischen Heerscharen glauben, die er, angeblich aus den Weiten des Weltenraumes, aus der Ebene seines hochheiligen Thrones und himmlischen Tempels wieder auf die Erde zurücksandte, um die besonders guten Menschen zu erretten.

Dieses Prinzip zeugt von alter christlicher «ich wasche meine Hände in Unschuld»-Manier – oder: «denn ich kann machen, was ich will, die Verantwortung muss ich nicht übernehmen, brauche aus meinen Fehlern nicht zu lernen, und den Schaden kann ein anderer wieder wegräumen.» Ganz nach dem Prinzip: «denn der Herr wird's schon richten.»

Auf einen Nenner gebracht kann gesagt werden, dass sich die neue Ufologie einfach die alten christlichen kultreligiösen Lehren zu Grunde gelegt hat. Durch das Hineinweben alter christlicher Glaubenslehren in die Erklärungen für das Erscheinen ausserirdischer Flugkörper wird diese alte dogmatische Glaubens-Lehre neu aufgemixt und einfach neu verkündet. In gewisser Weise wird einfach die Umschlagseite des alten Buches entfernt und durch eine neue, glänzende und der Neuzeit angepasste, <farbigere> ausgewechselt – UFO-kultreligiöser-Sektierismus pur. Man braucht nur einmal die einschlägigen ufologischen Zeitschriften genauer unter die Lupe zu nehmen, die eine ganz eindeutige Sprache sprechen. Eine Sprache, die Begriffe wie Ehrfurcht, Respekt, Weisheit, Selbstpflichten, Selbstverantwortung oder Verantwortung allen Lebensformen gegenüber nicht kennt und die nichts, aber auch überhaupt nichts mit der Tatsache gemeinsam hat, dass die ausserirdischen Besucher dieser Erde keinerlei Gottgesandte oder kultreligiös-mystische oder überirdische Engelwesen sind – sondern suchende und forschende Menschen.

Hans Georg Lanzendorfer/Schweiz

## VORTRÄGE 1999

Auch nächstes Jahr halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die 1999 stattfindenden Vorträge:

<b>27. März 1999</b>	Philia Stauber: Hans G. Lanzendorfer:	<b>Auf dem Weg zum Menschsein II (Freiheit) Beweise und Zeugen</b>
<b>29. Mai 1999</b>	Hans G. Lanzendorfer: Silvano Lehmann:	<b>Schriftengläubigkeit – Wortgläubigkeit Mordanschläge</b>
<b>28. August 1999</b>	Christian Krukowski: Christina Gasser:	<b>Menschheitsgeschichte II Meditation II</b>
<b>23. Oktober 1999</b>	Natan Brand: Guido Moosbrugger:	<b>FIGU allgemein Eigene UFO-Erlebnisse</b>

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 20.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

### IMPRESSUM

#### FIGU-Bulletin

**Druck und Verlag:** Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

**Redaktion:** «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

#### Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

**Postcheck-Konto:** FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

**E-Mail:** info@figu.org

**Internet:** www.figu.org

**FIGU-Shop:** http://shop.figu.org